



Ergebnisprotokoll
der 3. Sitzung des Sachausschusses „Öffentlichkeitsarbeit“
in der 12. Amtsperiode am 26. Mai 2011
im Haus der Katholischen Stadtkirche, Nürnberg

Beginn: 17.50 Uhr Ende: 20.30 Uhr

Anwesend: F. Aigner, W. Fuchs, M. Kleiner, O. Klinga (Leiter), I. Krauthöfer, Dr. K.-S. Krieger, E. Pilkenroth, J. Wachtler, W. Zawidzki, K. Zeilmann

Entschuldigt: K. Angerstein, A. Kirchhof, B. Meyerhöfer-Klee, H. Neubauer, K. Oberhoff, H. Ramer

Eröffnung und Begrüßung / Geistliche Einstimmung

O. Klinga, als Leiter des Sachausschusses, eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Anwesenden.

W. Zawidzki erwähnt, dass es bisher nicht möglich war, einen Geistlichen Beauftragten für den Sachausschuss zu gewinnen. Er werde bis auf Weiteres daher zumindest den geistlichen Impuls übernehmen. Der geistliche Impuls, den er anschließend vorträgt, lautet „Mensch Maria“.

Protokollerledigung

Ohne Einwände wird die Niederschrift der letzten Sitzung genehmigt.

Infos zum Haus der Stadtkirche

O. Klinga dankt E. Pilkenroth für die Vorbereitung und Begleitung dieser Zusammenkunft hier im Haus und für das anschließende Treffen mit Mitarbeitern der Nürnberger Nachrichten.

E. Pilkenroth – seit Okt. 2010 mit der Leitung der Pressestelle in Nürnberg betraut - stellt das Haus der Stadtkirche vor:

Etwa ein Drittel der knapp 500.000 Einwohner Nürnbergs sind Mitglieder der römisch-katholischen Kirche. Die 46 Pfarrgemeinden gehören zum Erzbistum Bamberg (Dekanat Nürnberg) und zum Bistum Eichstätt (Dekanat Nürnberg-Süd). Die Bistumsgrenze verläuft mitten durch das Stadtgebiet. Ein weiteres Drittel ist Lutherisch. Daher ist natürlich Ökumene ein besonderer Schwerpunkt in Nürnberg.

Um den Erfordernissen moderner Großstadtseelsorge gerecht werden und in der Öffentlichkeit mit einer Stimme sprechen zu können, haben sich die beiden Dekanate zur Katholischen Stadtkirche Nürnberg zusammengeschlossen.

Zahlreiche Einrichtungen und Stellen befinden sich hier, die auch ein vielfältiges Angebot unterbreiten, so z.B. das „Fenster zur Stadt“ und das „Fenster zur Welt“. Auch die Pressestelle hat hier im Haus ihr Büro. Neben E. Pilkenroth als Leiterin, arbeiten hier noch eine Redakteurin und eine Sekretärin. Die Pressestelle sieht sich als eine wichtige Verbindung zwischen Katholischer Kirche und den Medien im Großraum Nürnberg.

Die Medienlandschaft in Nürnberg wird von den ‚Nürnberger Nachrichten‘ und der etwas kleineren Schwester ‚Nürnberger Zeitung‘ bestimmt. Darüber hinaus haben hier auch Abendzeitung, Süddeutsche Zeitung, Bild, DPA, KNA, Evang. Nachrichtendienst ihre Büros. Neben dem Frankenfernsehen gibt es in Bayerns zweitgrößter Stadt auch noch mehrere lokale Radiostationen.

Schulungsprogramm

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit bleibt nur die Möglichkeit darauf hinzuweisen, dass im Herbst wieder einige Schulungen in Planung sind. Weitere Infos hierzu sobald alle Einzelheiten abgeklärt sind.

Gespräch mit Redakteuren der Nürnberger Nachrichten

Von Seiten der Nürnberger Nachrichten nehmen an diesem Gespräch teil: Alexander Jungkunz, stv. Chefredakteur, die Redakteure Wolfgang Heilig-Achneck und Hartmut Voigt sowie Uli Rach, zuständig für Sonderausgaben.

A. Jungkunz gibt einen kurzen Überblick über die zweitgrößte Zeitung in Bayern (nach der Augsburgener Allgemeinen), anschließend folgt ein reger Austausch mit den Redakteuren. Zusammen mit der NZ erreicht die NN mit einer Auflage von über 280.000 Expl. (24 verschiedenen Ausgaben) etwa 50 % der Bevölkerung. Es ist das Medium mit den meisten Mitarbeitern. Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich auch auf das Zeitungswesen ausgewirkt. Die Anzeigen sind stark zurück gegangen. Ein anderes Problem der Zeitungen ist das Alter der Leserschaft. Es ist schwierig die älteren Leser zu halten und neue hinzu zu gewinnen. Ein Spagat, der kaum zu bewältigen ist.

Es zeichnet die Zeitung aus, dass sie auf eine starke regionale und lokale Berichterstattung Wert legt. Kirchliche Themen sind gefragt und kommen bei den Lesern gut an. Das betrifft aber vor allem Themen, „wo Kirche mit beiden Beinen in der Welt steht“. Über die vielfältige Tätigkeit der Kirchen – vor allem dort wo sie sich positiv profiliert - müsste mehr Informationen herangetragen werden. Menschen müssen auch außerhalb der Kirche angesprochen sein.

Viele Infoströme fließen heute auf die Zeitungen ein. Aber sie kann nur einen Bruchteil davon bringen. Auch die Kirche muss sich heute mit anderen Interessenverbänden messen.

Abschließend wird noch der Vorschlag unterbreitet, einen Volontärstag anzubieten, um dort die Katholische Kirche vorzustellen. Dies wird von den Vertretern der Zeitung positiv begrüßt.

Der Leiter des Sachausschusses, O. Klinga, bedankt sich bei den Redakteuren für die Möglichkeit des Austausches und schließt die Sitzung um 20.30 Uhr.

Bamberg, 28.05.2011



Josef Wachtler
Protokoll



Oskar Klinga
Sachausschussleiter